

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 43 (2020)

Heft: 2: Homo archaeologicus turicensis : Archäologie im Kanton Zürich

Artikel: Sekretariat : Homo archaeologicus versus andere Hominiden

Autor: Schmid, Claudia

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-905556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sekretariat

Homo archaeologicus versus andere Hominiden

— Claudia Schmid

An vorderster Front: Claudia Schmid ist Stimme und Gesicht der kantonalen Archäologie und Denkmalpflege Zürich. Sie nimmt Telefonanrufe entgegen, empfängt Besucherinnen und Besucher und hat als eine der ganz wenigen mit wirklich allen Leuten in diesem äusserst vielfältigen Betrieb zu tun.

«*Homo archaeologicus*?» «Hominiden»? Manchmal übertreiben es meine Kolleginnen und Kollegen mit ihrem Jargon! Liegt darin der einzige Unterschied zu anderen «Menschenarten»?

Meine Annäherung an die Archäologie begann vor 30 Jahren in der Türkei. Dort lebten mein Mann und ich für ein paar Jahre. Wir wollten das Land kennenlernen und bereisten den Westen und den Süden. Überall sahen wir braune Schilder, die uns zu antiken

Stätten führten. Nie hätte ich damals gedacht, dass ich Jahre später einen tieferen Einblick in die Archäologie gewinnen werde. Nun stehe ich mitten drin, bei all diesen spannenden Menschen.

Sind Archäologinnen und Archäologen anders als Leute anderer Berufsgattungen? «Indiana Jones» habe ich hier nicht gefunden. Auch die Eigenbrötlerin nicht, die sich völlig ins Pinseln vertieft und dabei die Welt vergisst.

Kennengelernt habe ich sehr gesellige und gesprächige Persönlichkeiten. Die Freude an speziellen Funden teilen sie gerne mit uns Laien und das mit einer überschäumenden Begeisterung. Dabei können auch mal gestandene Männer über das ganze Gesicht grinsen wie kleine Jungs. Und sie erklären mit unermüdlicher Geduld Ausdrücke und Zusammenhänge, wenn ich mit grossen Fragezeichen in den Augen dastehe. Und nicht zuletzt sind sie bodenständige, naturverbundene Menschen – das sieht man den Büroböden immer wieder mal an...

Ob ich mich von ihrer Freude anstecken lasse? Und wie! Mit Begeisterung erzähle ich im Familienkreis, was gerade Spannendes aus dem Boden geholt wurde. Bei meinen erwachsenen Kindern ernte ich dafür manchmal allerdings bloss ein mildes Lächeln. Mein Sohn, der sich für alles Römische interessiert, will es dann aber doch ganz genau wissen.

Neben den Sensationsfinden gibt es im Büro auch ziemlich viel Alltag. Ich melde mich mit «Archäologie und Denkmalpflege, Schmid» am Telefon, um mir dann solche Fragen anzuhören: «Mit welchen Auflagen und Zeitverzögerungen muss ich rechnen, wenn ich in einer archäologischen Zone bauen will? Und

wer bezahlt das alles?» «Wie alt sind die Knochen, die ich im Wald gefunden habe? Und die Münzen vom Estrich, was sind die wert?» Natürlich gehört ein Teil meiner Arbeitszeit auch der Administration von Baubewilligungen, den Auftragsbestätigungen für Baggermieten, der Arbeitszeiterfassung, den Lehrerinnen, die den Archäologiekoffer abholen, und vielem anderem mehr.

Das alles erledige ich sozusagen im Vorzimmer der riesengrossen Shedhalle. Sie ist der Ort, wo die Augen von Kolleginnen und Besuchern leuchten beim Anblick von Hunderttausenden aussergewöhnlicher Funde. Ich freue mich sehr, dass ich diese spannende und abwechslungsreiche Welt des «*Homo archaeologicus*» jeden Tag erleben kann!

Riassunto

Claudia Schmid risponde al telefono alle domande dei committenti e dei fan dell'archeologia ed è il punto di riferimento per le archeologhe, gli archeologi e gli assistenti di scavo. Quello che ha potuto notare in questo ufficio dalle molteplici attività: è un enorme e contagioso entusiasmo per tutto quello che è custodito nel sottosuolo. |